

Eltern erfüllten den letzten Wunsch ihres krebskranken Sohnes und gründeten Organisation, die krebskranken Kindern hilft

„Holger Hitzblech Stiftung“ wird 2002 zehn Jahre alt

Neuenrade. (i.s) Zehn Jahre alt wird in diesem Jahr die Holger Hitzblech Stiftung in Neuenrade, die krebskranken Kindern und ihren Eltern hilft.

Im Jahr 1992 starb Holger Hitzblech an Knochenkrebs. Seinen letzten Wunsch erfüllten Holgers Eltern und gründeten im Dezember 1992 mit einem Betrag von DM 50.000,- die „HOLGER HITZBLECH STIFTUNG“. Der Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von onkologischen Einrichtungen für krebskranke Kinder sowie die Unterstützung krebskranker Kinder oder deren Eltern, die durch die Erkrankung ihrer Kinder in finanzielle Not geraten sind.

„Unseré Stiftung wird nun zehn Jahre alt und wir möchten dieses zum Anlass nehmen, über die geleistete Arbeit zu berichten“, erklärten die Kuratoriumsmitglieder die im Rahmen der Hauptversammlung am Freitagabend im

Blintroper Domizil der Familie Hitzblech zusammenkamen, um verschiedene Projekte Revue passieren zu lassen und weitere Aktivitäten abzustimmen.

Die Stiftung wird von vier Kuratoren verwaltet. Neben Eberhard Hitzblech zeichnen Bürgermeister Klaus Peter Sasse, Pastor Andreas Schulte sowie Klaus Ernst, Direktor der heimischen Volksbank, für die Entscheidungen der „Stiftung zur Förderung von onkologischen Einrichtungen für Krebserkrankungen bei Kindern“ verantwortlich.

„Bedanken möchten wir uns unter anderem bei dem ehemaligen Bürgermeister der Stadt Neuenrade, Hans Schmerbeck und Pastor Scheiwe, welche uns in den Anfangsjahren der Stiftung als Kuratoren mit Rat und Tat zur Seite standen“, betonten Elisabeth und Eberhard Hitzblech. Ein weiteres „herzliches Dankeschön“ geht an die Adresse

der vielen Spender/innen, die das erfolgreiche Wirken der Stiftung seit Jahren durch Zuwendungen ermöglichen. Bis heute kam dabei eine Gesamtsumme von über 400 000 Euro zusammen. Die Kuratoren der Stiftung verwalten die Finanzen, bearbeiten Anträge und genehmigen, ob und in welcher Höhe finanzielle Unterstützung gewährt werden soll. „Anträge erhalten wir vom „Förderkreis für Tumor- und Leukämie erkrankte Kinder e.V.“ sowie von Universitätskliniken und anderen sozialen Einrichtungen. Selbstverständlich unterstützt die Stiftung auch Notfälle, welche auf anderem Wege bekannt werden“, teilen die Verantwortlichen mit.

Folgende Zahlen und Fakten des Berichtes verdeutlichen den engagierten Einsatz der Stiftung. Seit dem Gründungstag wurden 37 Familien mit krebskranken Kindern, sowie 15 Institutionen und Ein-

richtungen mit einer Gesamtsumme von zusammen über 200.000 Euro unterstützt.

„Klassissimo“ nennt sich beispielsweise ein Pilotprojekt, das mit Hilfe der Holger Hitzblech Stiftung in der Universitätsklinik Bonn ermöglicht wurde. Dieses Projekt gibt krebskranken Kindern die Möglichkeit via Kamera und Computer am Unterricht in der Schule teilzunehmen und den Dialog untereinander zu führen. „Für krebskranke Kinder ist dies besonders wichtig, damit der soziale Kontakt mit den Klassenkameraden erhalten bleibt, die nicht erkrankten Klassenkameraden sich mit der Krankheit des Mitschülers auseinandersetzen können und der Anschluss an die Klasse ohne Lerndefizite aufrecht erhalten bleibt“, so der einhellige Tenor der Kuratoriumsmitglieder, die das „Klasse“-Unternehmen auch künftig fördern möchten. Das feste Stiftungskapital beträgt



Das Stiftungskuratorium: Pastor Andreas Schulte, Eberhard Hitzblech, Klaus Peter Sasse und Klaus Ernst. Foto: i.s.

inzwischen 190.000 € und vom laufenden Konto werden in nächster Zeit Gelder für drei vorliegende Anträge zur Verfügung gestellt. Besonders hervorheben ist dabei, dass gemäß Satzung jeder gespendete Betrag ausschließlich dem eigentlichen Zweck der Stiftung zugute kommt und keinerlei Beträge für die Verwaltung entnommen werden dürfen.

Über weitere Spenden würden sich die Verantwortlichen sehr freuen.

Vom Finanzamt Altena ist die Holger Hitzblech Stiftung als gemeinnützig anerkannt. Spenden können daher steuerlich geltend gemacht werden. Holger Hitzblech Stiftung Konto-Nr. 50 146 201 bei der Volksbank im Märkischen Kreis e. G., BLZ 447 615 34.